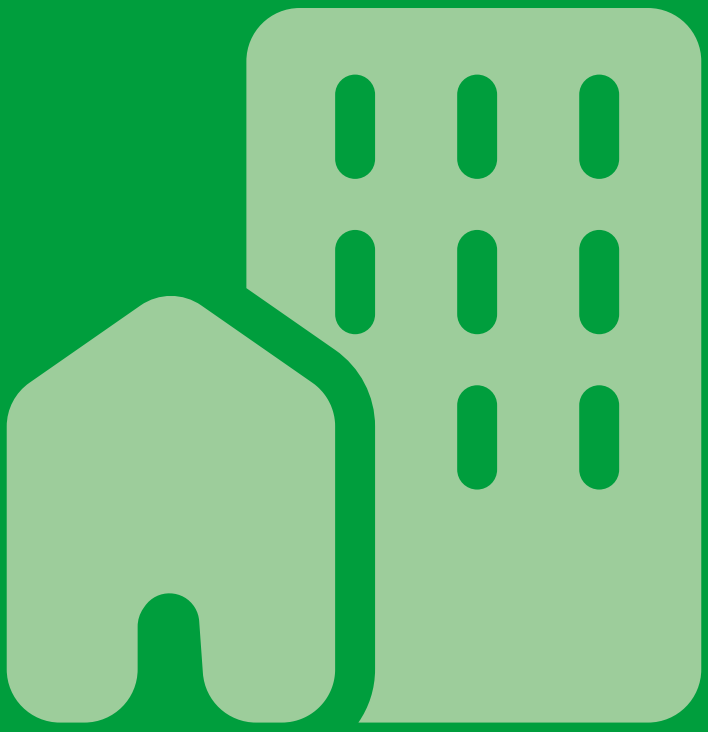
BOCHUM

Mitmachrezept
Erneuerbare
Energien



Hier tank ich Sonne. Mein Zuhause auch.

Erneuerbare Energien nutzen und Geld sparen.
Unser Mitmachrezept zeigt dir wie.

Dein Ding.
Nachhaltig für Bochum.

Worum geht‘s?

In Bochum scheint die Sonne im Jahr etwa 1.400 bis 1.500 Stunden.[1] Und selbst wenn’s bewölkt ist oder regnet, produzieren Solaranlagen Energie. Außerdem gibt es Erd- und Luftwärme, die wir mit Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen nutzen können.

Warum das wichtig ist – für dich und für Bochum

Nutzt du Solarenergie, machst du dich unabhängiger – von steigenden Energiekosten und von Öl und Gas aus dem Ausland. Eine Solaranlage auf dem Dach oder Balkon lohnt sich meist schon nach ein paar Jahren: Je mehr Strom oder Wärme du selbst produzierst, desto weniger musst du dazukaufen. Es gibt neben der Solarzelle, also Photovoltaik, auch “Solarthermie”, die Sonnenlicht in Wärme umwandelt. Diese Wärme kann zum Heizen der Wohnung oder zum Erwärmen des Wassers genutzt werden. Auch beim Stromanbieter lohnt sich ein genauer Blick: Einige Ökostromanbieter unterstützen zusätzlich den Ausbau erneuerbarer Energien.

Auch die Stadt nutzt die Sonne, um klimaneutral zu werden: Mit „Mission Solar“ will sie das Potenzial ihrer über 750 Gebäudedächer nutzen.[2] Am Lohrheidestadion steht seit Mai 2026 die bisher größte städtische Solaranlage.[3] Ein weiterer Hebel auf dem Weg zur Klimaneutralität ist das Heizen. Dabei entstehen besonders viele Treibhausgase, wenn fossile Brennstoffe wie Erdgas, Heizöl oder Kohle verbrannt werden. Klimafreundlichere Alternativen bietet aber nicht nur die Sonne: Das Lohrheidestadion wird zum Beispiel mithilfe von Erdwärme beheizt und gekühlt.

Dein Ding. Mach den ersten Schritt.

Klein anfangen lohnt sich schon, zum Beispiel mit dem Wechsel des Stromanbieters. Für größere Vorhaben, wie eine eigene Anlage auf dem Dach, brauchst du eine Genehmigung und mehr Budget. Bei Fragen dazu helfen dir zum Beispiel die Beratungsangebote der Verbraucherzentrale NRW oder der Stadtwerke Bochum weiter.

1 https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/sonne_9120_SV_html.html?view=nasPublication
2 https://www.bochum.de/Pressemeldungen/11-Juli-2024/Mission-solar
3 https://www.bochum.de/Pressemeldungen/28-Mai-2026/Bisher-groesste-stadtische-PV-Anlage-ist-fertiggestellt



Quelle: Stadt Bochum

Mach den ersten Schritt

Weißt du, bei welchem Stromanbieter du bist? Wenn du nicht aktiv gewählt hast, ist es höchstwahrscheinlich der Grundversorger in deiner Region, den jeder automatisch erhält.

Ist es sonnig oder eher schattig auf deinem Dach oder Balkon?

Hast du gar keine eigene Fläche? Dann schau, ob es eine Bürgergenossenschaft in deiner Nähe gibt – da kannst du auch ohne eigenes Dach bei Solarenergie mitmachen.

Danach weißt du, welche der folgenden Aktionen die richtige für dich ist:

1. Echten Ökostrom nutzen

1. **Vergleiche in Ruhe.** Echter Ökostrom muss nicht teuer sein. Vergleichsportale zeigen dir passende Ökostrom-Tarife, auch von Anbietern aus der Region.
2. **Wechsle online.** Die Zählernummer siehst du auf dem Zähler oder der letzten Abrechnung. Dann geht der Wechsel in wenigen Minuten. Meistens ist der neue Anbieter verantwortlich für die Kündigung. Die Versorgung läuft in jedem Fall ohne Unterbrechung weiter.
3. **Bleib dran.** Strompreise ändern sich – auch nach dem Wechsel lohnt sich einmal im Jahr ein kurzer Check, ob dein Tarif noch passt. Ein Datum im Kalender genügt, zum Beispiel nach der Jahresabrechnung.[4]

Für wen?
alle Haushalte

Zeitaufwand
niedrig

Komplexität
niedrig

Kosten
Wechsel kostenlos



Quelle: © Serdei / Pixels

4 https://www.stromguide.com/ratgeber/stromvergleich-stiftung-warentest/

2. Dein Solarpotenzial prüfen

1. **Nutze das SolarRadar.** Die Stadtwerke Bochum bieten ein kostenloses Online-Tool an, das SolarRadar. Du gibst deine Adresse ein, und es zeigt dir, ob sich eine Solaranlage auf deinem Dach lohnt – für Strom oder für warmes Wasser.
2. **Wohin zeigt die Dachfläche?** Zeigt sie nach Süden, bekommst du am meisten Sonne ab. Aber auch Ost- oder Westseiten sind gut, dort verteilt sich die Sonne oft besser über den Tag. Nur bei einem reinen Norddach bringt eine Anlage kaum was.
3. **Ändere deine Routinen.** Lass die Waschmaschine tagsüber laufen, denn am meisten sparst du, wenn du den Solarstrom direkt nutzt. Schon eine kleine Solaranlage am Balkon deckt einen Teil von dem, was du ohnehin ständig brauchst, zum Beispiel für den Kühlschrank.

Für wen?
Haushalte mit Dach oder Balkon

Zeitaufwand
niedrig

Komplexität
niedrig

Kosten
keine

3. Ein Balkonkraftwerk anschließen

1. **Wähle die richtige Anlage.** Die Gesamtleistung eines steckerfertigen Balkonkraftwerks darf maximal 2.000 Watt betragen. Wichtig ist auch die Leistung des Wechselrichters: Der darf maximal 800 Watt abgeben, sodass nicht mehr ins Hausnetz eingespeist wird. Wenn du davon abweichst, wird die Anmeldung komplizierter. Achte darauf, wie du die Anlage befestigst: Das hängt vom Balkon ab.
2. **Bring sie an.** Egal ob am Geländer, an der Wand, auf einem Betonbalkon oder Flachdach: Wichtig ist, dass die Halterung fest sitzt und auch einem Sturm standhält, sowie ein sonniger Platz ohne viel Schatten.
3. **Melde sie an.** Nachdem du dein Balkonkraftwerk installiert hast, registrierst du es online bei der Bundesnetzagentur. Die Bundesnetzagentur erfasst dort alle Stromerzeugungsanlagen in Deutschland. Das dauert zehn Minuten. Deinem Stromnetzbetreiber musst du es nicht melden.
4. **Dein Stromzähler läuft rückwärts?** Das passiert, weil deine Anlage Strom ins Netz schickt. Der Netzbetreiber tauscht ihn gratis aus. Bis dahin betreibst du dein Balkonkraftwerk weiter.
5. **Nutze den Strom, wenn die Sonne scheint.** Es ist besser, die Waschmaschine, Spülmaschine oder den Router tagsüber laufen zu lassen. So deckt dein Balkonkraftwerk einen Teil des Stroms direkt ab und spart im Jahr etwa 100 Euro.

Für wen?
alle Haushalte mit Balkon

Zeitaufwand
mittel

Komplexität
niedrig

Kosten
mittel

(i) Wenn du eine Wohnung mietest, aber auch als Eigentümer*in in der Eigentümergemeinschaft, hast du seit Oktober 2024 einen gesetzlichen Anspruch auf ein Balkonkraftwerk: Vermietung und WEG dürfen ein Balkonkraftwerk nicht mehr grundlos ablehnen. Dennoch solltest du es melden.

4. Solar aufs Dach bringen

1. **Entscheide dich für Strom oder Wärme.** Photovoltaik erzeugt Strom, Solarthermie liefert Warmwasser und heizt mit. Auf vielen Dächern ist beides machbar, doch was passt, hängt von Dachfläche und Verbrauch ab.
2. **Vergleiche Kauf und Pacht.** Beim Kauf gehört die Anlage dir, bei der Pacht zahlst du eine monatliche Rate ohne große Anfangsinvestition. Die Stadtwerke Bochum bieten mit ihrem Solarpaket beides an, auf Wunsch mit Wallbox fürs E-Auto.
3. **Denk über einen Speicher nach.** Ein Batteriespeicher kann Kosten senken, lohnt sich aufgrund der höheren Investition jedoch nicht immer. Prüfe, ob er zu deinem Verbrauch passt.
4. **Prüfe, was noch zu tun ist.** Wenn du ohnehin demnächst das Dach sanierst oder die Heizung tauschst, plane die Solaranlage am besten gleich mit.
5. **Sichere die Finanzierung.** Wenn du dich für eine Finanzierung interessierst, informiere dich vorab. Du kannst dich zum Beispiel kostenlos bei der KfW beraten lassen.

(i) Photovoltaik und die dazugehörige Technik sind seit 2023 von der Mehrwertsteuer befreit. Überschüssiger Strom, den du nicht selbst nutzt, wird ins Netz eingespeist und vergütet.

(ii) Seit Januar 2025 gilt in NRW bei vollständigen Dachsanierungen eine Solarpflicht: Du stattest 30 Prozent der geeigneten Dachfläche mit Solarmodulen aus. Wer sein Dach saniert, kommt an dem Thema nicht vorbei.

Für wen?
Eigentümer*innen, Eigentümergemeinschaften

Zeitaufwand
hoch

Komplexität
mittel bis hoch

Kosten
hoch

5. Sich über die kommunale Wärmeplanung informieren

1. **Schau dir die Karte des Wärmeplans an.** Auf der Webseite der kommunalen Wärmeplanung (Link 1 auf Seite 7) kannst du prüfen, ob dein Haus in Zukunft an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden kann, oder ob eine Wärmepumpe für dich besser ist.
2. **Verstehe, was die Planung bedeutet.** Der Wärmeplan ist nicht verpflichtend. Er sagt dir, welche Art von Heizung am besten für deine Gegend ist. Was du am Ende einbaust, entscheidest weiterhin du selbst – meist im Rahmen der Fristen, die das Gebäudeenergiegesetz vorgibt.
3. **Frag bei den Stadtwerken nach.** Wenn du wissen möchtest, wann dein Haus an das Fernwärmenetz angeschlossen wird, kannst du die Stadtwerke Bochum anrufen oder kontaktieren.
4. **Plane deine nächste Heizung vor.** Wenn du bald deine Heizung austauschen musst, schau vorher in den Wärmeplan: Dort siehst du, welche nachhaltigen Wärmequellen für dein Zuhause künftig infrage kommen – und kannst dich dazu beraten lassen.

Für wen?
alle Haushalte

Zeitaufwand
niedrig

Komplexität
niedrig

6. Mit anderen zusammen Strom erzeugen

1. **Mach gemeinsam mehr möglich.** Klar, nicht alle haben ein Dach, das sich für eine Solaranlage eignet. Auch ohne Dach kannst du den Ausbau von Sonnenenergie vorantreiben, zum Beispiel über eine Bürgerenergiegenossenschaft.
2. **Lern eine Genossenschaft in deiner Nähe kennen.** In der Region gibt es mehrere Bürgerenergiegenossenschaften. Finanziert wird das über Anteile und Einlagen der Gruppe – und am Ende profitieren alle von den Erträgen der Solaranlagen.
3. **Gründe selbst eine Genossenschaft.** Du brauchst dafür mindestens drei Mitstreiterinnen oder Mitstreiter, eine Satzung – also ein schriftliches Regelwerk, wie die Genossenschaft arbeitet – und einen Plan, wie sich das Ganze finanziell trägt. Beratung dazu bekommst du beim Genossenschaftsverband: Der prüft dein Vorhaben und begleitet dich bis zur Eintragung ins Genossenschaftsregister.

(i) Warum das zählt: Deutschlandweit gibt es über 1.000 Bürgerenergiegenossenschaften.[5] Sie treiben den Ausbau von Sonnen- und Windenergie vor Ort an. Dabei entlasten sie die Stromnetze und sorgen so dafür, dass die Erträge in der Nachbarschaft bleiben.

Für wen?
alle Haushalte

Zeitaufwand
mittel

Komplexität
niedrig bis mittel

Kosten
mittel

5 https://www.dgrv.de/bundesgeschaftsstelle-energiegenossenschaften/

Deine Angebote in Bochum

1. Kommunale Wärmeplanung – Stadt Bochum
   Website: **www.bochum.de/Kommunale-Waermeplanung-Bochum-Gemeinsam-auf-dem-Weg-zur-Klimaneutralitaet**

2. Solarkataster (SolarRadar) – Stadtwerke Bochum
   Website: **www.stadtwerke-bochum.de/privatkunden/produkte/strom-erdgas/solarradar**

3. Solarpaket der Stadtwerke Bochum – Kauf oder Pacht einer Solaranlage
   Website: **https://www.stadtwerke-bochum.de/privatkunden/produkte/strom-erdgas/strom-erzeugen**

4. Energieberatung – Verbraucherzentrale NRW
   Website: **www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/bochum-energie**

Wo gibt es weitere Infos?

Mehr über die Bochumer Nachhaltigkeitsstrategie
erfährst du unter: www.bochum.de/nachhaltig

Impressum

Herausgeberin
Stadt Bochum
Willy-Brandt-Platz 2-6
44777 Bochum

Kontakt

Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit
Rathaus Bochum
Willy-Brandt-Platz 2-6
44777 Bochum

klima-und-nachhaltigkeit@bochum.de

Text & Layout

NEW STANDARD.STUDIO GmbH

STADT BOCHUM